

Mozartsaal: Italienischer Barock und britisches Festkonzert mit dem Kammerensemble „Cologne“

Kontraste der Momente und neue Gedanken

Von unserem Mitarbeiter
Carlo Weippert

Der Tag vor dem 24. Dezember lässt manche Menschen etwas zur Ruhe kommen, innehalten und durchatmen; auch das „Kammerensemble Cologne“ holte im 1. Teil seines vorweihnachtlichen Konzertes im Mozartsaal des Schlosses erst einmal mit dem „Belcanto“ der Solovioline, Tommaso Albinoni, weit aus. „Sonata a cinque“ hatte an Technik und Präzision des italienischen Barock alles auf den Pulten, um die neun Domstädter auf Tuchfühlung mit ihren Gästen im doch noch recht ordentlich besetzten Saal zu brin-

gen; doch die etwas lockere Nonchalance der Präsentation wollte nicht so recht zum verwöhnten Festival-Umfeld der Schwetzinger Konzertszene passen. Die Solo-Blockflöte von Bettina Bäss fand im „Concerto für Blockflöte und Streicher“ (Barella) erst spät ihre Freiräume, auch kleinere Tempodifferenzen zwischen Bass und Streichern ließen im „Concerto für Violine und Streicher“ (Vivaldi) zwar rasante Tempoläufe mit Stopps alle Technik aufblitzen, doch der besondere „Kick“ für die Schwetzinger Konzertlandschaft fehlte.

In der Pause hatten wohl einige Gedanken zu neuen Einstellungen



Während der erste Programmteil nicht ganz die Erwartungen erfüllen konnte, zeigte das Kammerensemble Cologne im zweiten Durchgang die ganze Bandbreite seines Könnens.

BILD: SCHWERDT

geführt, denn mit dem „Concerto grosso“ für Oboe und Streicher von Georg Friedrich Händel servierte Ili-an Velinov sauber durch sauber ausgezählte Triller und Halbton-Aufgängen in klaren Abstimmungen mit den Streichern einen fast schon Bach'schen Händel, doch immer „Very British“. Bass und Cello sorgten für Tempodominanz, gestrichelte Reprisen schafften Räume für nachdenkliche Blicke im Saal und urplötzliches Aufblitzen im Tutti bereitete den majestätischen Abgang vor. „Der Winter“ von Antonio

Vivaldi als Solo-Part von Violine bereite die musikalische Weihnachtsgeschichte nach Arcangelo Corelli vor, dem „Erfinder des konzertanten Prinzips“.

Situationen an der Krippe, Freudenchor der Engel und andachtsvolle Momente erzählten in G-Moll mit einigen Dur-Lichtern die Geschichte aller Geschichten aus Lukas 2. Zum Finale waren alle Instrumentalisten im Kölner Ensemble zu ihrer ganzen Spielfreude gekommen: „Schwingt freudig euch empor!“ Barocke Verzögerungen, enge Dialoge

von Bass und Flöte, Oboen-Variationen im Duett mit Cello und Kontrabass und eine „Pastorale“ in heller Weihnachtsstimmung egalisierten den ersten Teil des Konzertes völlig.

Im Zugaben-Appell nach dem „Weihnachtskonzert“ mit Arcangelo Corelli holten die Gäste durch heftige Bravo-Rufe einen Satz aus dem Konzert eben noch einmal herein.

Im „Wiegenlied“ packte das „Kammerensemble Cologne“ den Mozartsaal sofort ins bunte Weihnachtspaket: „A jazzy Christmas for everyone!“

Kirchenkonzert

Feuerwerk in Wort und Ton

Am Silvester-Abend steigt in der evangelischen Stadtkirche um 21 Uhr ein „Feuerwerk in Wort und Ton“. Prof. Dr. Hans-Peter Schwöbel, der Mundart-Kabarettist aus Mannheim, und Bezirkskantor Detlev Helmer werden im Wechsel Sprache und Musik in poetischer, kabarettistischer und toccahter Art darbieten. Hans-Peter Schwöbel wird zum Beispiel die Weihnachtsgeschichte und die Seligpreisungen aus dem Matthäus-Evangelium auf

Ihr Schlüssel zum morgenweb.de
Nutzername: ezvk-2712
Passwort: volbrecht3347
Gültig für heute und morgen
Fragen an: redaktion@morgenweb.de

kurpfälzisch vortragen. Detlev Helmer spielt an der Orgel Werke von Bach, Buxtehude, Homilius, Michel und Eben. Die Veranstaltung dauert 75 Minuten, anschließend gibt es ein Glas Sekt.

Karten (zehn Euro) gibt es nur ab 20.15 Uhr an der Abendkasse.

ANZEIGE

Spezialisierte Kfz-Fachwerkstätten & Meisterbetriebe

Kfz-Meisterbetrieb

Service rund um's Auto
Kfz-Meisterbetrieb
Reifen - Achsvermessung - Bremsen
Stoßdämpfer - Auspuff - TÜV/AU
Inspektionen - Klimatechnik
Diesel-Tuning

M. Kreis GmbH
Duisburger Straße 1
68723 Schwetzingen
Tel: 0 62 02 / 2 40 22
Fax: 0 62 02 / 2 40 21

Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 / Sa. 8.00 - 12.00
e-mail: info@premio-schwetzingen.de

Karosseriebau

- 2 Jahre Garantie auf Reparaturen
- Hol- und Bringservice
- Kostenloses Leihfahrzeug
- Ausbeulen ohne Lackieren
- Original-Ersatzteile
- Reparatur laut Herstellervorgabe
- Termine auch samstags möglich

KLAUSER & SOHN
UNFALLSERVICE

Weidweg 3a · 68782 Brühl · Tel. 06202/947240

Unfall-Instandsetzung

AAK GmbH

Autoglas · Autolackiererei
Karosseriebau · Vertrauenswerkstatt
diverser Versicherer

Am Ochsenhorn 16 · 68723 Plankstadt
☎ 06202/14710 · Fax 06202/14757
www.AAK-GmbH.de · E-Mail: r.rossrucker@web.de

24 Std.-Funk 0172 - 6222199

Lackiererei

MEISTERBETRIEB

Lackdesign Malinowski

Lackierungen · Beschriftungen & Karosseriearbeiten
Airbrush-Technik · Effektlackierungen

Kfz-Werkstatt Carl-Benz-Straße 19 · 68723 Schwetzingen
☎ 06202/856268 www.lackdesignmalinowski.de

Kfz.-Reinigungscenter

u.m.o Kfz-Reinigungs-Center

Exklusive Fahrzeugpflege
Hol- und Bringservice

Herbstaktion 125,- €
zzgl. MwSt

- Fahrzeug per Hand waschen
- maschinelle Lackreinigung (Politur)
- Lackversiegelung Liquid Glas
- Scheibenreinigung

Münchwälder Straße 4
68219 Mannheim
☎ (06 21) 8 02 29 09
www.umokfzreinigung.de nur gültig bis 31.12.2007

Theater am Puls: Chris Cosmo zu Gast

Pop mit Hauch Latino-Exotik

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle M. Derr

Mit seinem bürgerlichen Namen heißt er Christian Gingerich, was schon ein bisschen nach Greenwich, der Weltzeit, klingt. Seinen Spitznamen „Cosmo“ handelte er sich in Brasilien ein, wo er nach mehreren Aufenthalten kleben blieb, gerade so lange, um Portugiesisch zu lernen. Chris Cosmo lautet sein Künstlernamen und das passt zu dem Weltenbummler wie seine blaue Westerngitarre mit den harten Stahlsaiten zum Timbre seiner Stimme.

Chris Cosmo, ein Verrückt aus ehrlicher Haut á la Reinhard Mey und stillen tiefen Wassern á la Charles Aznavour begeisterte beim „Liederlichen Donnerstag“ in mehrfacher Hinsicht. Cosmo, an Wuchs eher klein, dafür geschmeidig in den Bewegungen hat eine helle und klare Stimme, selbst wenn die Texte ins Anrühliche abgleiten, er besitzt viel Charme – unverzichtbar für einen Alleinunterhalter – und eine lückenlose Reihe guter Zähne, die er zeigt, wenn er gewinnend lächelt. Last but not least hat er einen wundervollen Schlagzeuger an seiner Seite: Tobias Nessel aus Ostersheim. Seit zweieinhalb Jahren touren die beiden durchs Land und sobald sie beim Theater am Puls die Bretter, die die

Welt bedeuten, unter ihren Füßen spürten, drosselten sie die Lautstärke. „Ich bin total fasziniert von dem Licht, von dem Flair, von dem Bier“, stellte Cosmo schon zu Beginn seines Auftritts fest.

In seinem mehr als zweistündigen Konzert bot Chris Cosmo eine Auswahl von selbst geschriebenen Songs, die sein Leben als fahrender Musiker mit Noten bebildern und mit Gegenwartsposie unterlegen. Einsichten und Lebensweisheiten sind versteckt enthalten. „Was immer man sucht, wird sich am Ende finden“, heißt es da oder: „Wir sind alle einer Art, aber jeder einzigartig“, oder gar: „Auch wenn das Leben manchmal mies ist, genieß es.“ Viele seiner selbst geschriebenen Songs kommen in seinem neuen Album „Sandkorn“ vor wie „Königin der Mächte“, „Unique“ oder „Mannheim“. Der Jubiläumstadt am Rhein widmete der in Gondelsheim bei Karlsruhe geborene Entertainer ein Lied. In Mannheim weine man nur zwei Mal: wenn man ankomme und wenn man wieder wegziehe. Denn „Mannheim birgt Geheimnisse“.

Schließlich hat der 29-Jährige der Kaderschmiede des Pop, der Mannheimer Popakademie, auch einiges zu verdanken. Hier wurde er ausgebildet und dort kreuzten sich auch



Boten Hörgenuss: Chris Cosmo und Tobias Nessel (rechts) beim „Liederlichen Donnerstag“ im „Theater am Puls“.

BILD: LENHARDT

seine Wege mit Jürgen Ferber, dem Initiator des „Liederlichen Donnerstags“. Zu den schönsten Liedern zählte „Maria da Favela“, das von der Begegnung mit einem brasilianischen Mädchen aus dem Armenviertel Rio de Janeiro handelt, gesungen mit viel latino schmelzenden Pathos und auf Portugiesisch.

Beim zweiten Set nach der Pause sang sich der musizierende Weltenbummler allmählich in Ekstase. Die Texte wurden sinnlicher, das Licht schummriger, die Nähe zum Publikum unverzichtbarer.

Die Zuschauer gingen mit, wa-

ckelten mit den Köpfen, klatschten, klopfen sich im Rhythmus zur Musik auf die Oberschenkel oder wurden aufgefordert, mit zu skandieren. Cosmo gab vor: „Nächstes Ziel heißt Liebesakt.“ Alle riefen „Körperkontakt!“

Derweil zauberte Tobias Nessel auf dem Schlagzeug: dem Cajon, der Compact Conga, mal mit den Händen trommelnd, mal mit Schlägeln, mit Hot Rods oder mit Besen nur tuchierend, wodurch immer neue Klänge erzeugt wurden. Die Liaison von Pop und einem Hauch Latino-Exotik war ein Hörgenuss.

Candlelight-Session: Winterfreuden auf dem Schlossplatz

Uriger Hüttenzauber mit Jazz und Soul

Pünktlich zum Vorabend des Festes zogen die Temperaturen runter, die Erwartungen von Groß und Klein rutschten in die Grenzwerte und auf dem Schlossplatz liefen Kufen und Glühweinbecher auf Hochtouren. Höchste Zeit für das „Candlelight-Dinner“ im „Stadl“ vom Eiszauber Schwetzingen.

Seit Bestehen der winterlichen Sport-, Spiel- und Spaßmeile fest im Terminkalender von Schwetzingen und Umland, ist sie bereits eine Attraktion für alle Menschen mit Erwartungen an die Winterzeit. Bernd Kraft als Gastronom von „Café Journal“ und „Hotel Erbprinzen“ machte kurzen und professionellen Prozess: Mit „Mike & Christin“ holte er Spitzenmusiker der Rhein-Neckar-Szene als musikalischen Eisbrecher für den Abend.

„Wir haben uns gesucht und gleich gefunden“, Mike und Bernd brauchten keine langen Vorgespräche, beide hatten ihre Gaben auf die Winterschiene der Eislaufbahn geschoben: Bernd Kraft mit Stadl-Team die leckeren Sachen für Gaumen und Zunge, Mike mit Christin den Melodienzauber mit Gitarren, Mandoline und rauchig-fetziger Swing- und Soul-Stimme, Ralph an



Sorgen für mächtig Stimmung: „Mike & Christin“ nebst Begleitern bei ihrem Auftritt im „Eiszauber-Stadl“.

BILD: SCHWERDT

Tenor- und Sopransax hatte gleich zugesagt, um mit den beiden Kollegen die Hitze (Heat) in den Winterabend zu holen Bereits einige Zeit vor Start des Traums um Schloss, Eis, Kufen und Dinner mussten die Plät-

ze im Vorraum zur Weihnacht ihre weiße Fahne zeigen: Kein Raum mehr in der Herberge - fast wie damals!

„Frohe Weihnachten, aber erst später“, Mike rollte seine Begrüßung

genauso freundlich aus wie das Team von Bernd Kraft, in der Ruhe liegt es eben. „I can do magic“, die drei Weihnachtsengel ließen ihre Stimmen und Instrumente in die Vorfreude schwingen, mal soulig-bluesig mit Scat-Phrasierungen und doppelten Schlüssen, mal über Modulationen der Chorusse.

Christin und Ralph schoben sich die acht Takte als Wechsel zu, Mike servierte Stimme und Gitarre als satte Basis für Ausflüge in das Winter-Wonderland des Abends. An einigen Tischen hielten die Gäste die Bestecke etwas länger fest, die Parts von Dinner und zugehöriger Musik wechselten pausenlos.

„Viele Probleme lösen sich von selbst“, Mike zog einige Rundfunksender mit in die Show der Eiskristalle. „When I'm dead and gone“, Oldie but Goodie der 70er Jahre, ließ in Mandolinen- und irren Tempoläufen den Stadl brummen, eine sauber gemischte Gästeschar klatschte jetzt alles mit. Für Liga-Gastronomie und Dinner-Music in bester Abstimmung hat der „Stadl“ an der Eisbahn seine glänzenden Lichter gesetzt, da können irgendwelche Alm-Arenen ruhig weiter schunkeln.

cuw